

Geneva Forum 2020 in Zeiten von Covid-19

Karin Gaiser

Wie so viele Veranstaltungen im vergangenen Jahr, fand auch das dritte Geneva Forum 2020 zum Thema «Chinas politische Strategie zur Religionsfreiheit: Globale Auswirkungen» vom 9. bis 13. November 2020 online statt. Die Veranstaltung wurde über fünf Tage verteilt durch den Fernsehsender Tibet TV live übertragen. Ein Vorteil der Online-Durchführung ist, dass die Aufzeichnungen weiterhin online zur Verfügung stehen und auch im Nachhinein noch angeschaut werden können.

Eröffnet wurde das Geneva Forum 2020 durch den Präsidenten der Tibetischen Exilregierung Dr. Lobsang Sangay und die Parlamentarierin Regula Rytz. In seiner eindrücklichen und emotional berührenden Eröffnungsrede wies Dr. Lobsang Sangay neben der nicht vorhandenen Freiheit und Demokratie in China auch auf die mangelnde Transparenz hin, die mit zum Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie geführt habe. Mit seinen Worten «Entweder wir verändern China, oder China wird uns verändern» rief er die über 250 eingeloggten Teilnehmenden und weitere Zuschauer/-innen auf die eigene Handlungsverantwortung und Mitgestaltungsmöglichkeit hin. Die Arme der Kommunistischen Partei Chinas (KPC) reichen weit über China hinaus, bis hinein in die Einrichtungen der Vereinten Nationen (UN), den Menschenrechtsrat oder das Weltwirtschaftsforum WEF. Tausende Mönche und Nonnen wurden aus den Klöstern und religiösen Lehrstätten in Tibet weggewiesen, ihre Wohnstätten und klösterliche Umgebung zerstört, die Religionsfreiheit ist massiv eingeschränkt.

Nationalrätin Regula Rytz (GPS) machte in der Folge deutlich, dass Religionsfreiheit nicht an eine spezielle Partei geknüpft ist, sondern parteiübergreifend ist. Mit Nationalrätin Laurence Fehlmann Rielle (SP) und Nationalrat Nicolas Walder (GPS) beteiligten sich neben Regula Rytz denn auch zwei weitere Mitglieder der Parlamentarischen Gruppe Tibet am Geneva Forum 2020.

NR Rytz betonte des Weiteren, dass in Zeiten von Covid-19 die globale Frage der Menschenrechte und die schwierige Situation der Tibeter/-innen in der Volksrepublik China nicht vernachlässigt werden dürften. Auch zeigte sie auf, dass gerade jetzt sehr deutlich wird, dass man als Land nicht zu sehr von anderen Ländern abhängig sein sollte.

Roberto Rampi, Mitglied des italienischen Senats, machte anschliessend darauf aufmerksam, dass, wenn China eine Demokratie werden würde, die Weltgemeinschaft weiter zusammenwachsen könne, nicht aber, wenn es ein autoritärer Kontroll-Staat bliebe. Und auch František Kopřiva, Mitglied des Parlaments der Tschechischen Republik, wies darauf hin, dass die Corona-Krise autoritären Regimes die Möglichkeit gäbe, ihre Position zu stärken und die Menschenrechte weiter zu untergraben. Michael Brand, Vorsitzender des Tibet-Gesprächskreis im Deutschen Bundestag, formulierte die Lage in Tibet mit den zur Corona-Krise passenden Worten, dass sich Deutschland aktuell in einem Lockdown Light befinde, dass Tibet jedoch seit vielen Jahren bereits in einem solchen verharre.

Im folgenden Panel am nächsten Nachmittag wies Dr. Tsering Topgyal, Assistenzprofessor für Internationale Beziehungen an der University of Birmingham, einmal mehr darauf hin, dass

Tibetfocus tf151 – ausführlicher Bericht von Karin Gaiser zum Geneva Forum

die Religionsfreiheit in Chinas Verfassung schriftlich verankert ist, welche religiösen Aktivitäten jedoch als erlaubt gelten, kann sehr von der politischen Führung bestimmt werden.

So machte Mikulas Peksa aus der Tschechischen Republik als Mitglied des Europäischen Parlaments darauf aufmerksam, dass die Freiheit in Europa erhalten bleiben müsse und die EU-Mitgliedsstaaten dazu mehr zusammenspannen sollten. Und auch Nury Turkel von der US Commission on International Religious Freedom wies darauf hin, dass die internationale Gemeinschaft mehr darauf pochen müsse, dass China seine Vereinbarungen einhält. Und auch Nationalrätin Laurence Fehlmann Rielle (SP) betonte in ihrem Beitrag, wie wichtig es sei, dass China zu einem dringenden Wandel gedrängt werde.

Im zweiten Panel am Mittwoch, 11. November, war der Fokus auf die Tatsache gerichtet, dass China eine Sinisierung aller Religionen im Kommunistischen System vorantreibe. Doch Religionen und Spiritualität werden weiter bestehen, sie kennen keine Grenzen.

Zu Beginn forderte Dr. Tenzin Tsultrim vom Tibet Policy Institute mit den folgenden Worten seine Zuhörer/-innen zu einer Art innerem Rollenspiel auf. «Stelle dir vor, wenn du daran gehindert wirst, deine Muttersprache zu lernen und zu sprechen, wenn deine Gotteshäuser verboten werden, ...»

Auch die ebenfalls stark von Chinas Unterdrückung betroffene Volksgruppe der Uiguren war durch Nijat Turghun aus Schweden vertreten. Die Parallelen zu Tibet sind offensichtlich, ob in der Kontrolle des Bildungssystems, der Beschränkung der Religionsfreiheit, der Zerstörung von religiösen Bauten oder der Verhaftung von religiösen Persönlichkeiten.

Mit Vater Bernardo Cervellera, einem christlichen Missionar und Journalisten für die Asia News, wurde anschliessend auch die Verfolgung von Christen, insbesondere Katholiken, in China thematisiert. So seien erst am 2. November wieder christliche Mönche und Seminaristen festgenommen worden, wenn auch letztere kurz darauf wieder freigelassen wurden. Seit 2018 seien 30 katholische Kirchen in China geschlossen worden, dasselbe gelte für protestantische Kirchen. Zudem werden teils hohe Haftstrafen verhängt. Bei den «offiziellen» Kirchen sei die Situation nicht viel besser, auch gehöre eine starke polizeiliche Überwachung zum Alltag.

Mit May Bhaktiar sprach anschliessend auch ein Vertreter der in China verbotenen und stark verfolgten Falun Gong-Praxis und machte deutlich, dass es für uns Menschen im Westen schwer vorstellbar sei, was in China los ist.

Am vorletzten Tag ging es im dritten Panel vor allem um die Reinkarnationsnachfolge S.H. des Dalai Lama und Chinas Einmischung in diese existentielle Frage. So machte Geshe Lhakdor, Direktor der «Library of Tibetan Works and Archives» in Dharamsala/Indien auf die Kontroverse aufmerksam, dass die KPC einerseits vertrete, es gäbe gar keine Reinkarnation, andererseits aber bei der Reinkarnation des Dalai Lama die Entscheidungshoheit haben möchte. Telo Rinpoche vom Office of Tibet in Moskau/Russland betonte anschliessend auch die drohenden Auswirkungen einer von China bestimmten Reinkarnation S.H. des Dalai Lama für die Mongolei.

Tibetfocus tf151 – ausführlicher Bericht von Karin Gaiser zum Geneva Forum

Tsewang Gyalpo Arya vom Office of Tibet in Tokyo/Japan wies darauf hin, dass China mit diesem Schritt den tibetischen Buddhismus einmal mehr zu kontrollieren versuche, da sie wissen, dass das tibetische Volk Lamas und allen voran dem Dalai Lama mehr Respekt zollen als der Kommunistischen Partei.

Am vierten und letzten Panel sprach sich Sophie Richardson von Human Rights Watch dafür aus, wie wichtig es sei, die Verletzungen der Menschenrechte und Religionsfreiheit seitens der KPC zu dokumentieren, um die religiösen Traditionen im Exil für die künftigen Generationen zu erhalten. Und auch Tenzin Palmo von der «International Campaign for Tibet» Deutschland betonte die Wichtigkeit von internationalen Plattformen wie der UN und der weiter bestehenden Hoffnung auf Veränderung der Situation in China.

In seinem Schlusswort wies Nationalrat Nicolas Walder (GPS) als Co-Präsident der Parlamentarischen Gruppe Tibet die Teilnehmer/-innen auf die laufenden Bemühungen in der Schweizer Politik hin. So erwähnte er unter anderem die Gutachten zu den stark infrage gestellten LINGUA-Interviews mit tibetischen Asylsuchenden sowie die Diskussion über das «Geheim»-Abkommen mit China, das vorerst nicht weiter verlängert wurde.

Das Forum endete mit einem «Call for Action» durch den tibetischen Präsidenten Dr. Lobsang Sangay und den ermutigenden Worten: «See you all soon in democratic China!»

Zu den Video-Aufzeichnungen des Geneva Forum 2020 und den schriftlichen Abfassungen der Reden von NR Regula Rytz, NR Laurence Fehlmann Rielle und NR Nicolas Walder: <https://gstf.org/2020/11/10/third-geneva-forum-2020-to-go-virtual-from-9-13-november-2020>